Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der ** Stadt Hochheim a. M.



Erscheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags,

Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausftr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Grig Glauber in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Hofbuchbruckerei Gnibo Seibler in Biebrich a. Rh. Sillalerpedition in Godheim: Jean Cauer.

Angelgenpreis: für bie ogefpultene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pig.

Nº 87.

ampl-

reffern Munis

nou Br

Wert 90 Ge

e mif

wefflid

rt. 3m nit rul-

verbün

ners an m Rud-

fen find

nordid

ALLES SERVICES

ber Rit

roub.

unbe

f 618.

boton

zu bebrt.

sich zu

eellität e

anz und gr saig. Web en, zum Ar

tenen Kristere Schef, Finschef, ten Qualit das Seste Konserse

Otto,

ruf 616

00000

Montag, den 26. Juli 1915.

9. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einfchl.

Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber

ohne Bestellgeld, auch bei Postbegug.

Bekanntmachung.

Nach § 17 der Bundesratsverordnung über den Verlehr mit Bretgefreide und Mehl vom 28. Juni ds. Js. — R.-G.-Bl. S. 363 — lind im Kreise die Seibstoerjorger zitzustellen und dem Kgl. Candiulsamfe bis jum 29. Juli ds. Js. mitzutellen.

Als Seibstverjorger getten die im § 6 Uhl. In der Berordnung senannten Unternehmer landvolrtichaftlicher Betriebe, die von dem kecht der Seibstverjorgung Gebrauch machen wollen. Danuah tomnen neben den landwirtschaftlichen Unternehmern in Beiracht die Ungehörigen ihrer Wirtschaft einschließlich des Gesindes sowie serner Induralberechtigte, insbesondere Misenseiter und Arbeiter, soweit sie traft ihrer Berechtigung oder als Cohn Brotzetreibe oder Mehl zu beaufprachen haben. Die Berechtigung mass nachgewiesen werden.

Jur Seibstversorgung kann nur zugelässen werden.

Bur Selbffverforgung tann nur jugelaffen werben, wer den Nachweis liefert, daß er zu ihrer Durchführbarteit bis jum 15. 2luguft 1916 imftande ift.

Die Seibstoerforger werden aufgesordert, ich sofort, und spätischen bis jum 28. L. Mis. abendo unter Angabe der zu versorgenden Personen im Rathause mährend der Bürostunden anzumeiden. hoch heim, den 26. Juli 1915.

Der Rogistral, Arzbächer.

Befanntmachung.

Benufjung des Johlenpferchs. 1. Die Benugung bes Fohlenpferche ber Gemeinde fann jedem bier wohnbaften Fohlenbesiger gum Einbringen von ihm gehörigen itoblen gestattet werden.

2. Wer ben Bichienpferch benuhen will, bat bavon im Rathaufe

dem Berch, den er feinem anderen Fohlenbesiger gum Eindringen bon Fohlen überfoffen bart. Inzeige zu machen.

Sobilen überlassen dars.

4. Sobald die Benutung des Pferches aufhört, muß der Schliffel im Raidaus gurückgegeben werden.

5. Jeder Fodlenbesinger, der einen Schliffel empfängt, hat für ides Fohlen eine Gebühr von drei Rark pro Kalendersahr an die Staditatie zu gablen.

6. Die Gemeinde hastet für keinersei Schaden, den sich die Kohlen in dem Pferch zuziehen oder der denselben zuzesügt wird.

7. Die Fohlenbeitzer unterwerfen sich diesen Bestimmungen mit der Empfangnahme des Schlüffels.

8. Iche Juwiderhandlung gegen diese Bestimmungen derechtigt die Gemeinde zur sofortigen Jurüschadme der Genehmigung.

Sochheim a. M., ben 22, Juli 1915.

Der Magiftrat, Mrgbacher.

Seitens des Zemral-Komitees vom Roten Kreuz in Berlin ist barauf aufmerklam genacht morden, das uniere Truppen im Felde und in Lazaretten flarf unter Durit zu leiden haben und daburch licht versichten kannen, unreines und mit trankfeltserregenden Stoffer vor dem Genuß genügend lange Zeit abgelocht morden ist. Abgelochtes Waster ist aber nicht ichmachatt und kann diefer Lebeljinad leicht verben werden und das Waster erfrischend und kartend zugleich gewocht werden und das Waster erfrischend und kartend zugleich gewocht werden durch Zugleich von Frunkflösten tend zugleich gemocht werben burch Zufal von Fruchtfäften

Die Bereine vom Roten Kreuz find daber angehalten, noch kröften defür zu forgen, daß möglichst große Mengen guter Fruntstätte hergestellt und ins Feld vellefert werden, und hat auch das Note Kreuz diese Aufgade selbst übernommen.
Das gestellte Rief inn indessen nur erreicht werden, wenn die Bigen Frührte nicht jehlen.

Der Kreisverein vom Koten Kreuz bittet baber, dahin zu wirten, daß auch aus hiesiger Gemeinde zur Sastbereitung geelgebete Obstarten (Kimbeeren, Broonbeeren, Stackel. und Johanntsberen, sowie Kirichel, Newei und Duitten) für den vorgenannten Ind zur Berfügung gestellt werden.
Inwissenden der Beinigen Gabe wird dantbarst augenommen und Urwissenden germentet. Desaleichen führen sertige Fruchtigte ans

flewissenhaft verwertet. Desgleichen fannen fertige Fruchtfäfte anfichefert merben.

Die Abteilung ist auch bereit, die Früchte, sofern sie nicht tosten.
Les Betiefert werden können, zu bezahlen, oder Hillsträste für die Ernte zu siellen. Die Lieferungen können jederzeit erfolgen an das kreuz in Wiesbaden, Abteilung 6 (Martiplait 3 und Kranf. lätter Strafe 15), Teleson 618; auch werden Anmesdungen jederzeit im Rathause hier entgegengenommen.

Podyheim a. M., ben 21. Juli 1915.

Der Bürgermeifter. Urgbacher.

Befannimadjung.

Betrifft: Buderhollige Juttermittel.

Die Landwirtschaftliche Zentraldarlebenstasse Frankfurt a. IR. nacht darauf aufmerkam, daß nach einer Mittellung der Bezugssereinigung der deutschen Landwirte in Berlin die Borräte an dergestlem Rohzuder — Erstes und Nachprodukt — sehr zusammengeschrumpft sind und daß man daher für die Zukunft mit der Lieserung größerer Wengen dieser Futtermittel nicht mehr technen kann fann.

Die Bezugsvereinigung erlucht, als Ersat in der Hauptsache und Torsmelasse) abzunehmen und bat der Landw. Intraldarledenssalse in Franklurt dereits in die Zelt von Juli die September sait ausschlichtsch Melasse-inschungen promitten

mildjungen zugewiefen. Die vermebrie Benutjung von Meloffeinter wird ben Landbirten und Tierhaltern auch aus bem Grunde zu empjehlen sein, weit nach Mitteilung der Bezugsvereinigung Mibenschnitzel und Leiteilung der Bezugsvereinigung geliefert werden tonnen

Blesbaben, ben 17. Juli 1915. Der Rünigliche Landrat.

J.Str. II. 5511.

pon Seimburg.

Der diesjährige Kurfus jur Musbildung von handarbells-lehrerinnen an ländlichen Boltvichulen findet bei gemigender Be-teiligung vom 13. September bis 18. Dezember an der Mädichenfortbildungsfchule in Limburg a. 2. ftait.

Der Lehrpian enthält folgende Unterrichtsgegenftunde:

1. Braftifche Ausführung von Sandarbeiten.

2. Theorie ber Handarbeiten.

3. Roden und Saushaltungsfunde.

4. Allgemeine Schultunde und Methodit bes Sandarbeitsunterrichts.

5. Lebeproben.

Bur Teilnahme an bem Kurfus merben folche unbescholtene Frauen und Madchen im Alter von 18 bie 35 Jahren gugelaffen, welche durch Besteinigung des Schutverkantes nachweisen, daß sie entweder als Handarbeitstehrerinnen an einer öffentlichen Bolfsschule beichäftigt sind, oder nach ihrer Musdibung in dem Kurfus als solche angesiellt werden sollen. Die Aurfusteilnehmerinnen erholten unemgelnich Wohnung in Brivathäufern zu Limburg und Berpfiegung in der Mädchensortbildungsschute.

Die Teilnehmerinnen oder die betressenden Gemeinden haben an die Kasse des Gewerbevereins für Rassau einen Rostenbeitrag von 125 Mart zu leisten.

Auf eigene Koften tonnen, sowelt ber Raum reicht, anch Teil-nehmerinnen zugelassen werben, welche die erwähnte Bedingung, big sie ein Sandarbeitssehrerin angestellt find ober angestellt werben wollen, nicht erfüllen.

Die Kosten für diese Teilnehmerinnen betragen etwa 250 Mt. Wir bitten, auf den Kursus ausmerksam zu machen und Weltungen, in denen die Angave des Altero nicht sehlen dars, uns die zum 15. August des. In abermitteln zu wollen.

Birb gur öffentlichen Renninis gebracht.

Etwaige Methungen erluche ich ergebenft mir ober bem Ben-trafnorfiand bes Gewerbevereins für Raffau einzureichen.

Wierbaden, ben 19. Juli 1915.

Der Rönigliche Banbrat.

pon Seimburg. 3-Rr II. 5469.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß an der Königlichen Lehrenfindt im Jahre 1915: 1. Ein Obliverwertungsfurfus für Münner und Haushaltungs-lehrerinnen in der Zeit vom 26. Juli bis 5. August, 2. ein Obsiverwertungsfurfus für Frauen in der Zeit vom 9. bis 14. Nagust abnedelten merben.

abgekalten werben.

Die Rurie beginnen an den zuerst genannten Tagen vormittags 8 Uhr. Der Unterricht wird theoretisch und praftisch erteilt, sobos die Teilnehmer Geiegenheit haben, die verschiedenen Vernertungsmethoden einzusiben.

Das Henvard beträgt für den Kursus zu 1: sür Preußen 10 Mt., für Richtpreußen 10 Mt.; für den Kursus zu 2: sür Vreußen d Mt. sür Richtpreußen 9 Mt.
Anmeidungen sind an die Otrettion zu richten.
Anders Kadere ift aus den Sazungen der Lehransfast, die unenigelisich veradiosit werden, zu ersehen.

figl. Cehranftalt für Wein-, Obff- und Gartenbau ju Geifenheim a. Rhein.

Befannimagjung.

Un Jahlung der i. Rafe Staats- und Gemeindestener für 1915 neled mit dem Aufügen erinnert, daß in den nüchten Tagen bas Imangsverfahren eingeleifet werden muß.

i o di belm, ben 23. 3uli 1915.

Die Stadtfajle. hojmann.

Bolizei-Berordnung betreifend das hattefindermefen.

Auf Grund der S\ 6, 12 und 13 der Berordnung pom 20. September 1867 (G.-S. 5, 1529) und der \\$\ 137 und 139 des Gefetes fiber die allgemeine Candesvermalitung vom 30, Juli 1883 (G.-S. 5, 195) wird mit Zuftimmung des Bezirfsauslöuffes folgende Polizeiverardnung für ben Regierungsbegirt Wiesbaben erlaffen:

§ 1. Wer fremde, noch nicht 6 Jahre alte Kinder in Koft und Pflege halten will, bedarf dazu der Erlaubnis der Orispolizeibe-harde. Ausgenommen von dieser Borighrift ist die unentgelitige liebernahme ehelicher Kinder in Kost und Pflege; solche Kinder gelten nicht als Haltelinder im Sinne dieser Berordnung.

§ 2. Die Erlaubnis wird nur auf Wiberruf für eine befrimmte Anzahl von Kindern, jedoch böchliens bis zu 3 Kindern,
von denen nur eins ein Säugling fein darf, und nur einer verheirateten, verwitweten ober ledigen frau erfeit, von der und in
beren mit ihr zusammen wohnenden framilie keine Koftgånger gehalten werden, und die nach ihrem eigenen und ihrer Wohnungs-genoffen personsichen Berbultnissen, Eigenschaften und Gesund-heitszultande und nach der Beichassenkeit ihrer Wohnung geeignet erscheint, eine solche Psiege zu übernehmen.

Inebesondere bari die Ersaubnio nur bann erteilt werben, wenn für die Haltefinder ein ordnungsniäßiger, den baupolizeilichen Borichriften entiprechenber Schlafenum porhanden ift.

Die Erlaubnis muß bei jebem Wohnungswechsel aufe nine nadigefucht merben.

§ 3. Die Burudnahme erfolgt:

1. bei Fortfall ober ungunftiger Menberung ber Berhalt-nife, bie bei ber Erteitung ber Erlaubnis vorausgefest

2 bel ungeeigneter Behandlung ober Ergiehung bes Pflege-Pinbee:

3. menn die Saltefrau (Bilegerin) ben Borichriften blefer

Berordnung zuwiderhandelt.
Die Zurüdnahme der Erlaubnis kann serner ersolgen, wenn die Haltestau (Bliegerin) den Anordnungen der Vollzeidehörde oder der mit der Aufficht über das Haltesinderweien betrauten Persunen (Areisärzten, Aussichtsbamen) nicht nachtommt.

§ 4. Wer ein Haltefind in Pflege genommen bat, muß das Kind innerhalb drei Tagen dei der zuständigen Orispolizeibehörde als Haltefind anmelden, und, sobald die Pflege aufdert, insbesondere auch bei der Abgade in eine Arankenpflegeanstalt binnen drei Tagen nach Becndigung der Pflege (unbeschadet der im § 7 ungeordneten Melding des Todes eines Haltefindes) wieder abmelden.

Bu biefen Melbungen ift, wenn bie Erfaubnis einer verhei-roteten Frau erteilt ift, beren Chemann an zweiter Stelle verpflichtet.

§ 5. Die Melbungen (§ 4) muffen enthaltent

a) die vollständigen Bornamen und den Familiennamen bes Kindes;

b) ben Ramen, Stand und Wohnort ber Eltern, bei unebe-fichen Rindern ben Ramen, Stand und Wohnort ber

c) für alle verwaisten ober sanst unter Bormundschaft stehenden Kinder den Ramen, Stand und Wohnort des Bornundes;

d) die Angobe, non went und unter weichen Bedingungen des Kind in Stoft und Pflege gegeben ist: e) wenn die Rind- oder Weitergabe des Kindes gemeldet wird, die Angobe, an wen das Kind zurück- oder weitergegeben mirb.

Die unter d und e ersorbertichen Angaben millsen diesenigen genau bezeichnen, und ihren Bohnort und Wohnung enthalten, von benen das Kind in Kost und Bilege gegeben ist, oder an welche das Kind zurück- oder weitergegeben ist.

Der Melbung ist ein ärztliches Aneit über ben Gelundheits-gustond des Kindes beignsügen (unter besonderer Berückschaftigung der Bestimmungen im § 10 dieser Berordnung).

§ 6. Wer ein Aind einer haltsrau (Pflegerin) gemäß § 1 in Koft und Pflege gibt, ist verpflichtet, der Bilegerin oder beren Ehenvonn die zum Zweife der Welbung ersorderliche Ausfunft zu

§ 7. Der Sterbefall eines Saltefindes ift, unbeschabet ber fiandesamilichen Keldung, von der Pflegerin oder deren Che-mann unverziglich, womöglich noch am Lodestage, spätestens aber in den Barmitingsstunden des nächtigligenden Tages, der zustän-digen Ortepolizeibehörde zu melden, unter Namhastmachung des Arztes, salls ein solcher zu seiner Bedandlung zugezogen worden ist. Die Beerdigung durf erst nach erteilter polizeilicher Ersaubnip

porgenemmen merben. § 8. Der Ortspolizeibehörde, dem Kreisarzt und den sonst mit der Aufsicht über die Haltelinder Beauftragten, steht die Be-jugnis zu, von den Bohnungs-, Ernübrungs- und Pstegeverbalt-nissen jedes Haltelindes Kenntnis zu nehmen. Die Haltefrau, so-wie auch deren Ehemann sind verpflichtet, diesen Beausten aber Beaustragten Jutritt zur Bohnung einschliehlich der Kinche sawie zu dem Kinde zu gemähren, das Kind vorzuzeigen, auf Ersordern zu entkleiden und über die vorgedachten Berhältnisse auf Ersordern stussunit zu geben.

Hustunft zu geben. Die Holtefrau ist auch verpflichtet, auf Berlangen der Ortspoliziebehorde aber ber von ihr beauftragten Berlonen das Haltelind regelmößig einem von der Behörde zu bestimmenden Arzie an dem von der Behörde zu bestimmenden Orte zur Besichtigung vorauführen.

§ 9. Die Borfchriften biefer Berordnung finden nicht Un-

n) auf Linder, die von einer städtifden Baifenverwaltung in Bilege gegeben find und von ihr felbft bauernd beauf-

b) auf Rinber, bie in Gurforgeerziehung untergebracht finb.

§ 10. Rinder mit manifester (offentundiger) Sophilis und Rinder mit offener Tubertulofe oder sonstigen anstedenden Krant-beiten barfen als Haltefinder weder in Pflege gegeben noch aufgenoumen merben.

§ 11. Uebertretungen ber Borichriften biefer Berordnung werben mit Gelbstrafen von 1 bis ju 60 MRt. ober verhaltnismaßiger Saft beftraft.

§ 12. Die Bolizeiverordnung für den Regierungsbezirt Wiesbaden vom 18. Nomember 1880 (Amisblatt Seite 357) wird aufgehoben. § 13. Diefe Polizeiverordnung triit mit bein Tage ihrer

Beröffentlichung in Rraft. Wiesbaben, ben 22. Juni 1915.

Der Regierungspräsibent. 3. B.: b. Giandi. Der Bürgermeifter, Urgbacher.

Berordnung.

Beir .: Berfauf von Woffen und Munifion.

Die Berordnungen des Generalfommandos vom 4. Muguft 1914 beir, ben Handel mit Baffen und vom 13. März 1915 beir, Be-standsaufnahme von Schuftwassen und Munision dei Händlern (III b Mr. 5308/2437), sowie die auf Grund dieser Berordnungen erteilten besonderen Genehmigungen zum Verfause von Wassen und Munition werden aufgehoben. An beren Stelle tritt folgende Bestimmung:

Der Berfauf von Bloffen und Munition ift nur an Militärper-ionen, offensliche Beamte und an folde Berfonen gestattet, die eine ichristliche Erflärung der Orispolizeibehörde vorzeigen, daß der Ber-

tanf an fie unbebentlich ift. Die Erffürung muß 21rt und Angabl begm. Menge ber gu taufenben Gegenstände angeben.

Buwiberhandlungen werden auf Grund bes § 9 b bes Gefeites über ben Belagerungsguftand vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis gu 1 Jahre beitraft.

Frantfurt a. DL., den 1. Juli 1915.

18. Armeetorps. Stellvertretendes Generalfommande. Der Rommandierende General: Freiherr von Ball, General ber Infanterie.

Otto

psdrop* ibletien. itrones

emptichil

funftine Pallel

D., p. Blain

Die Kriegslage.

Der Samsing-Tagesbericht.

2B. B. (Amilid).) Großes Haupfquartier, 24. Juli.

Befilider Ariegsichauplat.

Bei Soudjeg wiederhollen die Frangofen auch heute nacht ihre erfolglofen Sandgranalenangriffe.

Bei den geffern gemeldeten Sprengungen in der Champagne hat der Jeind nach ficheren Jeftftellungen große Berlufte erlitten. Seine Berfuche, uns aus der gewonnenen Stellung zu vertreiben, icheiterten. Sudlich von Ceintren wiefen unfere Borpoften abermals feind-

liche Borftoffe ab. Die in dem Bericht der frangofifchen Geeresleitung vom 22. Jufi 11 Uhr abends ermabnte über die Seille geworfene farte deutsche Muftlärungsabteilung beffand aus 5 Mann, die das feinbilde hindernis durchichnitten halten und fich unter Berinft eines Mannes gurudzogen.

In der Wegend von Münfter fanben geftern Rampfe von geringerer Geftigfeit fatt. Rach ben Wejechten ber lehten Tage find dorf vor unferer Front eiwa 2600 gefallene Frangofen liegen geblieben.

Defiliger friegsicauplag.

Die Urmee des Generals von Below flegte bei Schaulen (Szawle) fiber bie ruffifche 5. 2frmee. Seil 10 Tagen flandig in frampi, Marid und Berfolgung gelang es den deutschen Truppen geffern, die Ruffen in der Gegend Rogafin und Sgadow ju ftellen, ju fchiegen und gu geriprengen. Der Erirag, feit Beginn ber Operationen, dem 14. Juli, ift auf 27 000 Gefangene, 25 Gefchütze, 40 Maidinengewehre, über 100 gefüllte, bejpannte Munitionswagen, gahlreiche Bagage und fonfliges Arlegs-

gerat angewachien. Um Narem wurden die Festungen Rogan und Buttust in gabem, unwiderstehlichem Ansturm des Generals von Gallwig erobert und ber Mebergang fiber blefen Bluß zwifden ben beiden Orten erzwungen. Starte ftrafte fteben bereits auf dem füdlichen Ufer. Weiter nördlich und füblich bringen unfere Truppen gegen ben Fluß vor. In den ftampfen zwischen Njemen und Weichsel wurden seit dem 14. Juli 41 000 Gesangene, 14 Geichühe und 90 Maidinengewehre genommen. Was in Rojan und Pultust an Ariegsgerat erobert ift, laft fich noch nicht übersehen.

Bor Maridau fielen bei fleineren Gefechten ber lehten Tage 1750 Gefangene und 2 Mafdinengewehre in

Rordlich ber Billea-Mündung erreichfen bentiche Truppen die Welchiel.

Sudöftlicher Ariegsicauplas.

Bon der Bilica-Mündung bis Kozienice, nordweftlich von Iwangorod, ift der Jeind über die Weichsel gurudgedrudt. Bor Imangorod ichoben fich unfere Truppen naher an die Weftfront ber Jeftung beran.

3wifden Beichfel und Bug bauert ber Rampf bartnadig an. In ber Gegend von Sofal wurden ruffifche Ungriffe gegen die Brudentopfffellung abgewiefen. Ein thuringifches Regiment zeichnele fich dabei befonders aus. Den deutschen und öfterreichild-ungarifchen Truppen der Urmeen des Generaloberften von Wonrich und ber Urmeen bes Generalfelbmarichalis v. Madenjen fielen felt dem 14. Juli eiwa 50 000 Mann Gefangene in die gande. Die genaue Jahl fowie die gobe ber Materialbeute laffen fich noch nicht überfeben.

Oberfte Geeresteltung,

(Rojolin liegt 17 Kilometer nordmeftlich Szabam.)

Der Sonntag-Tagesbericht.

R. B. (Antlid).) Großes Hauptquartier, 25. Juli.

Befilider Ariegsicauplas.

Um Offrande ber Argonnen iprengten wir ein Blodhans des Jeindes.

Bei Ceunois, füblich von Ban de Sapt, fehten fich die Frangofen in einem fleinen Teil unferer vorberften Graben feft.

Die Jeftung Dünfirden murde mit mehreren Bomben belegt.

Deftlicher Ariegsichauplag.

Bei der Urmee des Generals v. Below fanden Rämpfe mit Rachhuten des Gegners flatt. Geffern wurden weitere 6000 Gefangene eingebracht.

Bei Borflößen an ber Jefia füblich Kowno, und in ber Gegend Dembowo, 10 Kilometer nordöfifich von Sumalfi, murben ruffifde Graben erfturmt.

Der Rarew ift auf ber gangen Front von füblich Offrolenfa bis Bultust überichritten. Sudöfflich von Bultust nabern fic unfere Truppen bem Bug. Subwefflich diefer Feffung wurde trob gaben Biberffandes des Feindes die Linie Nalielsf-Gjowo erreicht.

Beitlich von Blonie wurden mehrere Stellungen des Gegners genommen und füblich von Warfchau ble Orte Uffanow, Chista und Jazgarzew erffürmt.

Sabofilider Ariegsicauplas.

Die Lage bei den deutschen Truppen ift unverandert.

Oberfte Beeresteltung.

Rottz: Die Orie Uftannio, Lbiffg und Jaggarzeis liegen etwa 25 Kilometer fühlich bes Mittelpunttes von Warfchau. Gaswo liegt gebn Kilometer fühlich Bultust an der Strofe Bultust—Geragt.

Der neuefte amiliche Tagesbericht ber Oberften heeresleitung lag bei Drudlegung blefes Blaffes noch nicht vor.

Die öfferreichifch-ungarifchen Tagesberichte.

BB na. Bien, 23. Juli Similich wird verfautbarf:

Ruffifder Arlegofdenpials. Die ftampfe in Sudpolen, in Moltopalen und am oberen Bug nehmen ihren Jorigang. Gegen die Bugitrede ftamiconta-

Strumiloma-freglignopol-Solal, an beren Oftaler wir uns einige bendentopjartige Stellungen eingerichtet haben, lehle der Jehn sehr flarfe fiedte an. Gr arbeitete lich an einzelnen Puntten bis ant 300 Schrifte die nu ungere Schützengraben beran. Amberen Orfs tem es die jum handigemenge, Ueberail murben

Anderen Orfs tam co dis jum handgemenge, Uebetal wurden die Kusien unter großen Verlaufen zurückseworfen.
Südenfich Safal nahmen bei einem fühnen Ficulensich das Seldiöger-Batallon Kapal Ar. 10 der ruflische Offiziere mod 312 Mann gesangen. Nordweisilch ürnbieizem gewonnen, deutschaftrate bedeufend Kann. Insidoen der Buftrea und der Weltzel woarfen die Teupen des arzheizen der Buftrea und der Weltzel won der Betwee und über Wronsen jurust. Westlich der Welchiei, von der Plifiga-Ründung answärte ind die Berblindeten die an den Strom und an den Girtel von Insungered hergenerück. Bei Strom und an den Gürlel von Inangorod herangerüdt. Bei Kozinies lämpien unlere Truppen noch mit seindlichen Rachhusen. Un den anderen Zeilen der Front ist die Lage im allgemeinen unperanbert.

Italienifder Arlegsichauplat.

Die Schiacht im Garilicen ift noch immer nicht abgefchloffen, gegen den Görzer Beüdentopi unterhielten die Italiener gestern ein mähiges Artillerleiener. Ein Angriss out den Monte Sabotino musde abgeschlagen. Im Berielde von Podgora siegen hunderte von Zeindesleichen. Untere Truppen haben die ursprüngsichen Stellungen des Beüdenlopfen ausnahmalof im Besch. Dies der Monche der zahlerichen seindichen Stürme zeichnele sich die derhundsiche Laubender neuerdings desondere aus. Um Kande den Motten von Doderdo wird mehrer gefampst. Gegen den Abschlichen Nocht drei Angrise an, die abgewiesen wurden. Edenso mistang ein Bersuch des Gegnero sich zwischen Stranszina und Potazzo nicher an unsere Geöben hermzwarbeiten. Auch neuerische Borstiebe des Jeindes des Seis, Borangstano und gegen den Monig solich waren gleich allen früheren vergebilch. Um Mittellsonzo ianden nur Geschühlämpse sint.

Im Arngebiete miesen unsere Truppen gestem, dann nachts gegen ben Görger Brudentopi unterhielten bie Stallener geftern

Im Kengeblete wiesen unsere Truppen gestern, dann nachts und heute früh Augeisse ab. Im Kärnster und Tiroler Geenige-blet hat sich nichts Wesentsiches ereignet. Ein Rechtangriss der Italiener auf den Monte Piano scheiterte. Das Irillerbeschere ball an mehreren Stellen an.

Der Siellvertreter bes Cheis bes Generalftabs. v. foffer, Feldmarichalleutnant.

20 B na. 20 i en , 24. 3uft. Mmillid; wird verlautbarf: 24. Juli 1915, mittags.

Ruffifor Arlegsichauplah. Der Teind räumte gestern insolge der siegerichen Ungesse. die von der Urmee des Erzherzogs Josef Jerdinand in den lehten Tagen gesührt wurden, zwischen der Weichsel und der Bisteiza in einer Frankbreite von 46 Kisometern seine Stellungen und 30g sich 8 bis 10 Kisometer nerdwicks in eine vorbereitete eine zurück. Seine Verliche, in gleichfalls bereits einzerschliefen Jwischenstellungen seiten Just zu sallen, icheiterten um Inscheinigen unserer Korps. Die Jahl der von der Urmee des Erzherzogs eingebrachten serbin geweichten Weisungenen wurde auf 45 Diffisiere und 11 500 fer,thin gemelbeten Befungenen wuchs auf 45 Djijgiere und 11 500

Mördlich Grubjeszom brangen beutsche ftrafte in die feind-

liden Stellungen ein. Bei Solal wiederholfen fich bie pergeblichen angrille ber Bei Solai wiederhollen lich die vergeblichen Angriffe des Ruffen gegen unfere Vostilonen am ditlichen Bugufer. Unmittel-bar weiflich Iwangorod unfernahm der Jeind einige erfolgtole Vorfische gegen Truppen unferes Stedenbürgsichen Korps. In den anderen Tellen der Front ist die Loge bei wechselber Stärfe der Kämpfe unverändert. Den wolschen Pillen und Bug tämpfenden verbändeten Truppen sind icht 14. Juli ehwa 50 000 Gesangene in die hände gefauen.

.Italienifder firlegeichauplag.

Obgleich die Schlacht im Görzischen auch geliern und besie nacht nicht zum Abichluß kam, wird der volle Abherfolg des zweiten allgemeinen Angriffes der Italiener immer dentlicher. Gegen den Görze: Brüdenfop) begann geltern abend auf die Höhen von Podgara ein neuer Augriff, der ichan durch Arklikeleiseber ich fleine erhiest wurde. Ein Gegenaugriff univer dortigen Trapper warf den Jeind vollends zurich. Um Nordwelltande des Plateaus von Doberda wurden die italienlichen Borslöhe ichmoser und leitener. Nachts lehter fie nam nach Abermalige Angriffepleierans von Deberde wurden die Hallenischen Dorifdje leweiser und leitener. Rachte sehlen fie gang aus. Wermatige Angrisso-verlucke des Geguers an der Front Polozyo-Derunglians wurden leicht zum Stehen gebrucht. Det Seig drang der Feind die zum Mormittug in einen Teil unierer Gestlen am Platenurande ein. Ein nöchlicher Gegenangris brachte jedoch lämtliche früheren. Stellungen wieder in unieren Bestin und wart den Feind auf der ganzen eines zurien Cine suried. Der heutige Tag begann ichen ruhliger. Im Arngediete wurden wieder alle jelndlichen Angrisse abgelichigen. Hierbei zeichnete sich Erzberzog Josef-Insanterie besonders aus.

Un der Tireler und fidentnerfcont ill die Lage unverändert. Der Stellvertreier des Chris bes Generalfinds. v. höfer. Zeidmarichaffeutnauf.

Greigniffe ipr See.

Ereignisse zur See.

Um 23. trüd haben uniere Areuzer, und Fahrzeuge die Elsenhahm an der isalienischen Ohlüsse auf einer Strede von über 160 kilometern ersolareich bescholen. Die Pahnisalianen von Chienti, Campawarina, Johrasika, Termoli und Ortsna kind itart beschöftigt, beue von San Benedetto und Gretamero in Braud geschöften: viele Cotomotioen und viele Waggans demotiert, einige verdramt. In Ortona vurde der Walserburm verschöften, der Ventantenn beschädigt und eine Schernbern verschieft. In Ortona und eine in San Atla haben schwerzen Scholen van der Schornbern kab umgeleht. Der Bahnvalenst und außerdem eine finzene in San Benedetto verschöften. Des Semandor Tremiti wurde in San Benedett, das dortige kabel jerflört. Jeindliche Sexitreitstäte wurden nicht gesichtet. jerftort. Jeinbliche Seeffreilftrifte murben nicht gefichtet.

Hattentommando.

UBB na 15 i en, 25. Buti. Himilide mire vertaufbart: 25. Buti 1915, mittugs.

Rufflider ftriegsichauplats.

Mut bem rufflichen Kriegsichauplat vertief ber geitrige Lag verhältnismäßig rusia. Bei Iwangorod wiesen unsere Truppen einige ichwache Borliöße des Gegners ab. Säblich Arnsow wurde ein rusilicher Lebergangsverlich über den Bug vereitelt. Im übrigen ift bie Lage unverandert.

Italienlicher Arbegoichauplag.

3m Gorglichen beichranfte fich ber Jeind geftern tagsüber auf flaries Ariffericiener. Bervoeijette Rachtangriffe gegen unfere Stellungen am Rande des Platenus von Doberdo bruchen unter Idivercen Bertuiten der Italiener jujammen und tonnten an der Zatjadje nichts andern, daß der Unfturm gegen die fufteniandijde Front vergebens ift.

Der Stellverfreter bes Cheis bes Generalflabes: n. Sofer, Jebmarfchallenfnant,

Heber 1% Million Ruffen gejangen.

Die Besamtzahl der auf den verschiedenen Kriegeschauplätzen gefangenen Ruffen unter Cinrechnung bes meneiten Generalflabsberichtes nom Samstag ift nach einer Jufammenfiellung ber "Banriichen Stantszeitung" auf über 1 500 000 gefriegen.

Ein franzöllicher Ministerrat.

Samburg, 25. Inli. Das "Samburger Frembenblati" be-richtet aus Rotterbam; Wie aus Paris berichtet wird, hat Profident Bolneare nich eine Angohl Generale zur Tellnebine an dem gro-gen Ministerrat eingeladen, der initer seinem Borfig gehalten wer-den wird. Die Simmung in Haris ist gedeut. Der "Matinfebreibt genfiert, baß Frankreich fich nur noch felbst beifen könne, ba bie Unierstutzung burch Rugland im beutich-öfterreichischen Feuer gufammengebrochen ift.

Der Unterseebootstrieg.

hinterliftiger Ueberfall auf ein U-Boot.

28B na. Berlin, 24. Indi. Wie wie von zuständiger Seine ersahren, hat ein deutsches Unterleeboot am 20. Inn, um 11 Uhr vormittags, etwa 180 Seemetten öftlich des Firth of Forth einer cn. 800 Tonnen großen Dampfer angebatten, der die dömische Flagge führte. Der Dampfer eroffnete plöpfich aus zwei Geschüngen Feuer auf das Unterfeeboot, halte nach der erfen Salve die dämische Flagge nieder und bereinen weiter, ohne daß er eine Flagge fehle und erst nach der jünjten oder sechsten Salve die englische Artegsitägge zeigte. Es ist einem Glückstall zuguichreiben, daß das Unterfeeboot dem hinterliftigen Lingtiff nicht zum Opfer gefallen ist.

Der Mustaulch ber ftriegsbeschädigten.

Ronftang. Die in einzelnen Beitungen verbreitete Madie richt, bag ber Austaufch von Edmervermundeten ober von Gant-lätopersonal amsigen frankreich und Deutschland abgeichloffen felist unrichtig. Fast inglich werden von der Kunderte von franzolisien Espisition der Experimentalen und Ariegenvooligen durch die Schweiz in der Heine Georgen von der Kriegenvooligen durch die Schweiz in der Heine Georgen demicher Kriegendelchübigter ein. Bis jest lind hier 17 deutsche Plitziere und rund 600 schwerverwundere Wannischaften eingetroffen. Frankreich dassgen hat von und 80 Plitziere und gegen hat von und 80 Plitziere und gegen hat von und 80 Plitziere und gegen 1600 schwerverwundete Mannischten erhalten. Er wird also nicht, wie wandhaat angevonnnen wird, Mann gegen Mann, Offizier gegen Pfizier ausgetunscht, sondern es wird von der Deutschland und Frankreich vereindarten Geundsagen gedandelt, alle isiche Schwerverwundeten in die Heinen zu enstallen, die einen oder mehrere Glieder, mindestens einen Fuß oder eine Hand oder an beiden Augen erseines bieser Elieder verloren daben, oder an beiden Augen erseines bieser Elieder verloren daben, oder an beiden Augen erseines bieser Elieder verloren daben, oder an beiden Augen erseines bieser Elieder verloren daben, oder an beiden Augen erseines bieser Elieder verloren daben, oder an beiden Augen erseines bieser Elieder verloren daben, oder an beiden Augen erseines bieser Elieder verloren daben, oder an beiden Augen erseines die Elieder verloren daben, oder an beiden Augen erseines die Elieder verloren daben, oder an beiden Augen erseines die Elieder verloren daben, oder an beiden Augen erseines die Elieder verloren daben, oder an beiden Augen erseinen den der deutsche der verloren der verloren der verloren deutsche der verloren der verlore bestens einen Juh ober eine sond ober die Gebrundsstabigkeit eines bieser Wieder verloren baben, oder an beiden Augen ersbindet find, oder an vorgesprittener Lungenschwindsschaft, an inbelldorer Gestenscheit, an Berletzungen des Aldenmarts oder derziehen seiden. Für Ofiziere find dies Bedingungen noch insosen vorsicht, als eine Auswechstung nur dann erfolgt, wennt sie mehrere Glieber ganz oder reitweise verloren doden. Die beim ersten Aussausch noch getiende Regel, mit solche Gente auszumechten, die weder im Gornison, noch im Bureaudenstig Bermendung sinden fännen, ist sellen gesoften worden. Bezäglich der Unterdringung der Artegogelangenen besteht übergens zwischen Destichtaben und Frankreich ein Gornitertstächer Umerschied. Bei uns berricht der Brundbag, die Arlegsgesangenen in wenigen, destur um so aröheren, aber allen Forderungen der Konzentrationslagern oder Lagaretten unterzubringen. In Frankreich dogegen belieht die Aesgang möglicht sehem Stadischen oder größen Dorf die Arende zu maaden, töglich beutische Kriegsgesangene spasseren gesticht der der der Armangen betriebt der größen der Indian eines kriegsgesangene spasseren gestilbet oder dei der Indungsorbeit ihrig zu ihren; doder auch die größe Jahl fleiner und Reinster Gesangenenlager und Lagarette. die aufs primitivste eingeruchtet lind und häufig iede Abstehe dingung für ein menichenwärdenes Dalein vermische lieben Einstelle Dalein dermische fieder. (R. 3) eines biefer Glieber verloren baben, ober an beiben Mugen er-

Ein Urmeebefehl des Aronpringen.

BB. Saarbrüden, 23. Juli. Die Saatbrüder Boltszeitung" veröffentlicht folgenden Armeebeicht des Kranprinzen:
Atemee-Hauptquartier, 18. Juli. Kamerodent Es ist mir ein
von Herzen kömplen der letten Wochen beleitigt geweien lind, noch
einmal meinen Dant und meine volle Anertennung auszufprechen.
Jehn Manate haben wir in schweren, blutigen Kämplen den gaben,
tupferen Gegner Strich für Strich, Graben um Eraben nach Säben gurüfgederungt. Mancher tapiete Krieger bat in bielem Walde den gurustgedrängt. Mancher tapiere Arieger bat in diesem Balbe das Leben sur icht Gatertand bedingegeben. Mit stiller Webmur und Dantbarfeit gedensen wir unserer gefallener Kumeraden. Durch die siegreichen Sturmangrisse auf die vom Gegner besonders start die siegreichen Sturmangrisse auf die vom Eegner besonders start ausgebatte Stellung habt Ihr, meine Argonnentruppen, von neuem gezeigt, daß, obgleich die große Kriegslage uns hier auf der Wellsteon im allgemeinen ein besensives Berdalten auferlegt, modet Ite Ramen "Binterichlagt in der Champogne", "Saute Lorraine", "Bogelenfampse" und "Blah von Arras" berdebtes Zeugnto von unvergleichlicher deutscher Tapferseit und treuem Ausbarren ablegen, wir dech in der Lage sind, wenn es erforderlich ist, den Franzosen tucklige Schläge auszuteilen. Mit voller Genngtuung sonnen wir auf die seizen Kämpte zurüchbieten, die uns eine große Beute au Gelangenen und Waterial aller Art eingebrucht baden, 7ch die sin sied und glücklich, an der Spihe solcher Truppen stehen zu dursen, und ich din sberzeugt, daß, wenn der Augenblick tommt, wo unier Oberiter Kriegsberr den weiteren Bortmarkh besehen wird, un mich auf Tuch versaften sonn und wir neue Lordveren um uniere siegreichen Fahnen winden werden. Oberbeselnischer Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches und Preuhen. Deutschen Reiches und Preufen.

Kleine Mitteilungen.

2005 na. Bertin, 25. Juli. Die Hecresverweitung teilt mit, daß für einen etwa fom menden Winterseldzug der Be-darf an warmer linterficidung, namenflich an hand-ichnen, Bulswätzmern und fiopilchützern schon seht gedeckt ist.

WB na. Berlin. 25. Juli. Die "Norddeutliche Allgemeine Beitung" telle mit: Einer Presseneldung aus Gt. Betersburg du soige, soll die deutsche Regurung der dortigen amerikanischen Bol-ichest mitgefellt daben, dah sie den für die Swesse der Unter-tungung deutscher Fisikasianener in Auskind bemilligten Kredit von zum an einshranten maße. Diese Resdaug einbedat leder Geinringe, vielmehr ist die amerikanische Bolichaft in Betersburg nach mie des zum der Meisung werleben, die nur dipreschenden noch wie vor mit der Weitung verfeben, die zur hinreichenden Unterführung mittellofer Deutscher in Stuffund erlorderlichen Geld-mittel jeweilig ohne Rücficht auf den Betrag bei ber bentschen Regierung angujerbern.

Deutsche Farbstaise jur Amerita. Die Times meldet aus Bushington: Die ameritanischen Importeure seien der friedigt über eine Loudoner Meldung, daß die englische Regierung Maspadmen erwäge, die es den Bereinigten Staaten möslich machen solle, regelmäßig deutsche Farditosse und chemische Produtte zu beziehen, die man in Amerita beingend nörig bat. Uten einest beiner das de neutrolen Köndern eine ameritanische Orgagfaubt ferner, bag in neutralen ganbern eine ameritanische Orga-nisation gebildet werben wird, au die ameritanliche Maren geibt werben fünnen, wenn ihr Bestimmungsort zweiselhaft er

1938 na. Barto, 25. Juli. Der "Temps" melbet: Der Mus-ichult für bifteriiche Manumente in Bas de Colaia proteffiert gegen die Berfförung der tunichifteriichen mertvollen Gebaude in Bras beite Zeriferung der funfchilderichen wertvollen Gefäude in Arrabbend die Deutschen, welche ieber strateglichen Rotwerdigteit ertibeteren. Der Auslöhuß solle die der Auslichen Kuntimerte des Feinberd noch dem Friedensching alle die dertichen Kuntimerte des Feinberd welche nicht der Kunft Deutschlands und Deiterreiche angehören, weschieden alle die verwoisten Gediese Frankreiche und Bestere steht der Vernetzeit gestellt der der Rustingen gebrocht werden. Es ist erstauntich, zu welchen Albertsteht gehore gestellt gehore gestellt gehoren. beiten fich in Frankreich felbit ernfle Manner verfleigen.)

MB na. Nom, 25. Ind. Melbung der Agencia Stefant, Nach einer Meldung der "Teibuna" fprach der Papit im heutigen Kard-nalsfollegium, das ihn zu feinem Namensfelte beglücknünschte, über bie tragischen Creigniffe bes Krieges. Man behauptet, bag bie Rene bes Papites fehr bedeutungsvoll war, aber wegen bes priveten Charaffers ber Beierlichfeit zweifellos nicht veröffentlicht werben

Migold Munition verbrandst wirb.

Der "Maiin" veröffentligt eine intereffante Gegenüberftellung ber in früheren und im gegenwärtigen Krieg verbrauchten Mu-nitionsmengen. Er schreibt!
Während noch 1870/71 bie beutsche Arrillerie, die bamais ber

franzölichen bei weitent überlegen war, im Berlauf einer Schlacht nie inobr als 200 Schüffe aus einer Kunone abfeuerte, frieg fichen im rufflich-japanischen Krieg ber burchichnittliche Berbrouch auf mehr als das Doppelte. Während des ganzen Feldzuges 1870/71 verschöh die beutsche Artillerie ungeführ 517 000 Gronaten, nambig 379 1000 mit franzölliche Beltungen und 338 000 auf bemittigten Land. Der zehnte Teil der Leutgemannten John geställt. flachen Land. Der gebnie Leit ber legigenannten Bahl entfant

manifden. misen au Spegeben. entereuch) Mr. porque niet Great Lin weith ten Ber (1600 (8) (1600) 81 Marie 1000 Gr t baß

First brut mier min time rin Sed yelon Standpun? Mannger teletale 34 3u u wideth 7 oret ome TIPE 311 013 Nos 1 in tiante alibibin dinth 1 reginere

BBn dimartiq

test Mand

Netw Sith

lefer erbor

नेशन वेशन

wen ging

firm mür their her

Altie auf die Schlacht der St. Brivat, del der die größte Angabl Geprafen während des Krieges verlätzlien wurde. Im rufflichigen Krieg, der wohl länger danserte, an dem jich indellen dentend geringere Streitkrößte beteiligten und tange Rude-wien auf die Schlachten jotgten, wurden 254 000 Granathöusle die genauen Auskellungen mochen. Dan läst sich aus einigen die genauen Auskellungen mochen. Dan läst sich aus einigen die bestätigten Latjachen dere Kumitionstielle bestätigten Latjachen deren einigen Lag von einem der Kleinfahrenden allein 100 000 Granaten auf eine Front von zur die Kleinkreiden allein 100 000 Granaten auf eine Front von zur alle Kleinkreiden allein 100 000 Granaten auf eine Front von zur Scheinstreiden allein 100 000 Granaten auf eine grant von aus Allometern gerichter wurden. Danach tonn man rechnen, daß auf einen Meter Front im jegigen Krieg durchschnitzlich lechsmal nich Granaten tommen als in den helhelten Angen von 1870/71. An welh aus den rullischen Berichten, daß die Deutlichen bei Rockringen in Claligien 700/000 Granaten verfahwendeten, der vij 1000 Eifenbohntwagen herbeigeschitt waren. Rach einem besolischen Bericht vom 17. Juli verjachz willere (d. h. die frundliche Gelden Bericht vom 17. Juli verjachz willere (d. h. die frundliche Gelden Bericht vom 1870/11. Das Gemicht diese willere melberich des Erieges 1870/71. Das Gemicht diese Dikerie während des Erreges 1870/71. Das Gemicht dieser 1800 Grannten fann auf 4 500 000 Eriogramm geschäpt wechen, das ihr Transport mehr als 320 graße Göterwogen, allo missiens sechs reichtich fange Eisenbehrzüge eriotberte. Zum anschäften an die Front broughte man bierzu 4000 Wagen mit iche Berben. Die Kusten eines solchen Transports fönnen auch eine gant eines gant ei out etwa 9 375 000 Franten gefchagt merben.

Die amerifanische Rote.

BB na. Berlin, 24. Juli. In ber geftern nachmittag bem denartigen Umte jugegangenen ameritanifden Untworfnote er-Amerika gang ble aufergenobnilden Umflände an, die in the firlege mit der Unwendung eines neuen ftampfmittels, der literleeboole, geschaffen find und die naturgemäß bei der Jellder bisherigen internationalen Motommen über die Seeber bisberigen internationalen norden felen. Umerifa met wieberholt feine Bereitwilligfeit, für die Itelheit der bene einjufreien und in Derjolgung bejen Steles mit Deuflch-Stationmen ju grbeiten. Indessen stellte es sich auf den Mandpuntt, daß es Sache der Ariegiührenden iei, ihre Unierbennigen mit den Rechten der Rentrolen in Gintlang 3tt etn, nicht aber jei es Pfilcht ber Reutralen, dieje durch inieranale Rebereinfommen feitgelegten Rechte nach ber freieglübla wandeln. Dementspredgend werben die in der lehten Den Role gemachten Berichlage, eine August von Schillen dmerifanischer Flagge fahren zu lassen und Eimerifa dafür Mich ju laifen, dog auf diesen Schissen nichts transportiert wird, bas Ceben ber auf diefen Schiffen besindlichen Ceute geschribnaie, abgelehnt. Co wird Deutschland ble Sorge dafür 34-Sichoben, Millel ju linden, daß amerifanische Bürger ohna hebebung ihres Cebens fiber den Djeun gelangen fonnen. Den den Inhalf der Robe nimmt eine Reihe prinzipieller Erörteen darüber ein, daß die Rechte der Reutralen von allen Mistrenden zu beachten jeien. Um Schluß ber Rote beist co. Umerita es als ablichtlich unfreundlichen Mit anmeiste es als abjigittes beutiden Ariegsichille ein neues beruntergeholt würde, bei welchem amerifanliche Leben ver-Singen. Die Rote Ift in einem forcetten, der internation hötlichteit entsprechenden, aber auch bestimmten Tone ab-

Die in der ameritanischen Antwortnote eiörterien Fragen in naturgemäß von den beieiligten dentichen Behörden ein derprüft werden. Jur Zeit ist deshalb darüber, wie die Arteite Aufgassen wird, noch nichts zu lagen. Die englischerseite Aufgassen wird, noch nichts zu lagen. Die englischerseite Aufgassen wird, noch nichts zu lagen. Die englischerseite Aufgassen werden gedacht let, ist durchaus undegründet. Die der Berhandlungen gedacht let, ist durchaus undegründet. Die der Berhandlungen des Bertallis darf man nach den dieberigen Berhandlungen das Bertallis darf man nach den dieberigen Berhandlungen das Bertallis darf man nach den dieberigen Berhandlungen das Bertallis darf man nach den die die kleinen Meinungsteit der der der kleinen Unterstellen entstalten entstalten und haben selbstwerftändlich kein teiseint. Wie hatten und haben selbstwerftändlich kein teiseint. Wie hatten und haben selbstwerftändlich kein des mit unsere Wosisch sein, alles zu vermeiden, was gen sein es nur unsere Wosisch sein, alles zu vermeiden, was gen sein tönnte, wohlverstandene Rechte neutraler Staaten und gefährben.

Tages:Rundichau.

Baifer Generalfeldmarichall der banrifchen Armee.

BB. Dinden, 24 Juli. Melbung ber Korrespondeng Onn: Der Königen, 24. Juli. Melbung der Korrespondenz Inn: Der König empfing am Freitagvormittag den Gene-Ianten des Kaisers, v. Chelius, in Audienz, der ein Hand-en des Staisers zu überdringen batte, warin der Kaiser seine iningsteit erflärte, der Bitte des Königs ensprechend, die eines Generalseldmarschalls der danrichen Armee anzuned-den Bitte des Königs war in solgendem Handschreiben aus-hen:

Raiferlichen und Roniglichen Majeftifft muchte ich für ble

Urshjuges verbient gemacht haben.

früheren Groffmefire Salft Bulcha gur llebernobme bes Boildaf-terpoftens in Berlin. Die beiden Länder beweisen badurch, fo beifft es in bem Artifel, daß fie ihre biplomatischen Bertretungen Peres in dem Artikel, daß sie ihre diplomatischen Bertretungen Bertichnichteiten ersem Nanges anwertrauen, welche hohe Wichtigseif sie ihren gegenseitigen Beziehungen beimeisen. Der "Tanin" gibt eine historicke Daritellung des deutschen Einstulies in der Aurfel. Rach dem Beginn der Berjassungs-Bera im der deutsche Einstulie unter einem merklichen Stillstand, weil die deutsche Freundschaft unter einem merklichen Stillstand, weil die deutsche Freundschaft zu Unrecht von den Isungtürten als Angelegeinheit der persönlichen Beziehungen beider Ganverone beurreitt wurde. Der "Tanin" der dervor, daß die Tirtel zur Seit mit Antiogung nur die weniger beginnen Lasten der Allianz irage und daß die Jett, wo sie von ihren Bohltaten prositieren wird, lich erst nach dem Frieden einstellen könne. Die Zeit sit daher gesommen, wo deide Länder ihre zufüntigen Beziehungen auf eine sichere Balis sellen müssen. Estie sie sich das den der Seitellungen zwischen Deutschland und der Türtet eine außerordentliche Ausdehnung versprechen. Frener darf man eine weitere Bertiefung der politischen Berhältnisse erwarten, um die fürtigedentliche Freundschaft auf eine unwerrielbare Basis zu tellen. "Tagnin" lägt durchstäden, daß aus diesen Gründen die Gruennung der Kallen. nin' last durchbliden, daß aus diesen Gründen die Ernennung eines Diplomaten wie hatti Balcha, welcher nicht nur die großen politischen, sondern in hosem Maße auch die vielsachen Spezialira, gen bederriche, eine Noiwendigkeit wurde. (Ar. Fist.)

politischen, sondern in hosem Masse auch die vielsatiern Spezialirungen bederriche, eine Rotwendigseit wurde. (Ar. Fis.)

Lon it ant ind vel. Der "Tanin" sext die dochoffiziösen Aubistationen über die türtischen Beziehungen sont. Das seitende Blatt sührt aus, das in der Politit die Verfönlichtelten die aröste Kosse spielten. Ju den Botkhaftern der Großmächte in Standbul, die einen entickeldenden Kinitus auf die Beziehungen ihrer Länder ausgenich dätten, militten der verstordene Baron Marsichall sowie der genenwärtige Bottkaster Baron Mangenheim an dervorragender Stelle genannt werden, In dem fritischen Augenbissen Gegenwärtige Bottkaster Baron Mangenheim ohn bervorragender Stelle genannt werden, In dem fritischen Augenbissen der Ausschlichen der Türfet und Deutschland zu verschiesen drohim. Baron Marschall durch seine Intelligenz und seinen Scharfbliss die dunkten Wolfen zuftereinen Deutschland zu verschiften drohim. Baron Marschall dube es verstanden, eine wahrdaste Meskenken der Türfet und Deutschland zu verschiften drohim. Baron Marschall dube es verstanden, eine wahrdaste Meskenken der Ausschlassen und Lanuer hervorgerusen. Sein Rachfoldiger, Baron Wangenheim, diese der vermocht, durch leine Gesühle für die Türfet und durch seine noben politischen Gigenschalten die Trauer auszugkeichen. Meskender noch glüstlichen Deutschland und der Türfet abzuschließen. Baron Bängenheim zahle zu den michtigften Fasteren diese Bündnisse. Ges würde zu weit sühren, die Tarlochen auszugählen, "deute wollen wir umr" ihreibt des Blatt, "lagen, des nach dem Baltanfriege dieser Diplomat wiederholt seine michtige Stimme zu Gunsten der Türfet erhoden hat. Die Cregnisse dem einen Sellien, mie recht Baron Bangenheim in seinem Bertrauen auf die Gesihiat des ottomasischen Reiches date. Durch diese Bündnis, die Frusch seiner Mersches date. Durch diese Bündnis, die Frusch seiner Arten Burden Beiten Berten Bertrauen aus die Golidischen der Weiten Bertrauen aus die Golidischen der wie der Burden Bertrauen wie der Reiches der in der Ausschla

Das Rationalfeit in der Carkel.

BeBna, Konftantinopel, 24. Juli. Anlöglich bes Mationalfestes ift die Studt reich beslaggt. Die Bevölferung feiert ben Ichrening mit lebunften Gefühlen ber Freude, die noch burch der Sentening ihrt teogriffen skringten der jyrende, die noch durch bie Zuwersicht erhöht mird, meine bisher den an den Dardanellen errungenen Eriolgen zu danfen ist. Die gesamte Breile hebt her voor, das das Ergebnis des gegenwärtigen Eresgnisses in der endgültigen Erreichung des Ziese bestehen werde, das sene Männer angestrebt baben, die 1908 die Agranaenherrschaft fücksten. Wie angestrebt haben, die 1908 die Agrannenherrichaft siechen. Wie domals die Armee es war, welche diese Wunder vollbrachte, so erställt die Armee, die Betreierin von 1908, auch deute durch Tapserfeit ihre Aufgabe. Durch einen glidslichen Jusal steht der Freisbeitsbeld von damals heuse an der Spise des glorreichen Heeres, das an den Dardonellen so glangvolle Leistungen vollbringt. Ansachten der Wiederberftellung des Saltans wurden alle politischen Berkannten in Ginope begnadigt und deute treigesassen. Wellen Wieden Ausgeschaften den Erstellung der Kampt den der Kareiber zu dem türklichen Ausschaftstrage: Heute, da die neue Türke in einem beldenmissigen Kampt vegen den Dreiverband sieht, niche daran erinnert werden, das die seine Ursachen Westpolitik von 1908 die geplante Umwillzung der europäischen Westpolitik war.

einem helbenmüßigen Kampt gegen den Dreiberdand sieht, niche daran erinnert werden, daß die lehte Urjache der Ereignisse von 1908 die geplante Umwüßing der europäschen Westspolitik war, die menige Wechen vor dem Ausdruch der tungkürtischen Reudlich menige Wechen vor dem Ausdruch der tungkürtischen Reudlich einer worden war. Die englisch-enstiele Annaherung im Rahre 1907, die zum Abichtusse der englisch-enstielen Wertsändigung sichte, vollzog sich auf Kosten der Unabhängigkeit der islamitischen Stanten. Die Ausbeitung Persiens, das derstiehe Protestarat über Afgedanistan, die Zerrämmerung der Ausseiche waren die Zielpumfte der englisch-enständ, der Zerrämmerung der Ausseiche weren der Zielpumfte der englisch-enständigkeit. Die Durchsührung der Beraddere der englischen Selbitandigkeit. Der Stanten in der Türke entsprach dem Selbitandigkeit. Der Stanten in der Türke entsprach dem Selditandigkeit. Der Stanten in der Türke entsprach dem Selditandigkeit. Der Stanten in der Türke entsprach dem Selbiterdaltungstried. Er brachte Wähner zur Wacht, die es als Lebensaufgade beirachteten, die Rehrmacht wederhers zustellen und das annahigen Stanten gerade die großen Borgänge der leizen Zeit rechtsertigen die Politisch der großen Borgänge der leizen Zeit rechtsertigen die Politisch der großen der Kraft zu erheben, sodaß er, gestugt aus ein zer der vollen Wirflichen Stantsmänner, die in einer Aunührung Englands an Aussland eine Lebensgefahr für die Türkel erhischen Gestalten der Kraft zu erheben, sodaß er, gestugt aus ein wenten mit herzeiten under Kraft zu erheben, sodaß er, gestugt aus ein wenten mit herzeiten under Ausfüstigkeit an der Gedensteier des fürstischen Molitas stell, über Ausfrichtigkeit an der Gedensteier des fürstischen, rudnivollen Freind unbezungslichen Webensteilen der gestalten einer glücklichen, rudnivollen Freind unbezungslichen Bolitas beit, über glücklichen, rudnivollen Butunft entgegenfieht.

Bom Jarenhofe.

Wie eine über Petersburger Hofangelegenheiten gut insormierte Verschlichkeit mittellt, hat die Zarin bereits seit Monaten die Oessenlichkeit nicht mehr ausgesucht. Jumelit dat sie sich in Zaratoje Selo auf. Sie sieht außerorbentlich leidend aus und sit aufställig menichenschen. Auch dat sich die russische Landenungen, deren Bestrebungen die Underung der Kriegeschen Bereinigungen, deren Bestrebungen die Underung der Kriegescheiten bilden, zurückgezogen. Kur die Grohsürsinnen gehören nach weiter den eltzelnen Komitees an. Das alle Leiden der Zarin scheint erhebliche Fortichritte gemacht zu daben. Beim Botte ist sie nicht beliedt und man spricht in der dreiten Oessenkliche in wenig wie möglich von der Person der Jarin. — Auch über das Besinden des Toron ist algers sind bewuruhigende Gerünfte im Umsauf. Seim Gesundbeitszustand soll zu Besorgnissen Knach geben. Tatsache ist, daß zwei neue beheutende Aerzie an den Hos des Jaren gezogen worden sind.

Raffauliche Rachrichten

* Gin aufregenber Borjatt ereignete fich norgeftern obend am Mocie. Ein eine Pjähriger Junge spiete am Landesplag furz unterhalb des Koln Disselborter Landebods, als er die iteile Boschung binunter ins Wasser ruichte und fotort unterging. Ein Pionier vom Britdenwochkommando Riederwalkas sprang ihm noch. Da er aber nicht schwimmen konnte, ware er deinade selbst erstrukten. Er war ichon zweimal untergegangen, als der Badeenstrukten. Er war schon zweimal untergegangen, als der Badeenstrukten.

* Dermist wird seit dem 22. Inli 1015 der hier Babuhoj-itraße 51 wohnhalte Invallde Johann Beith, Reith ist 70 Jahre alt, er ift etwa 1,70 Meter groß, hat volles Gescht, grave haare und it infolge eines Schlaganfallas auf der rechten Selte geschunt. Ge-Deutschland und die Türkei.

Deutschland und die Türkei.

web ist an tin opel. Unter dem Titel "Deutschland und die Welle nod Rock, graver Schirmmüge, graven Strümpfen und Unchneh der Bertretung des Barons v. Wongendelm durch den Flürflohenlohe-Langendurg, sowie der demnächstigen Abreise des

Dermisten ibentijd ilt, ober falls ber Dermiste und lebend anges troffen wird, wird um Drahmadricht an die Polizeiserwaltung Biebrich gebeten.

"Ein bedauerlicher Unglückstall ereignete sich in Rastel bei einer Handganatenübung der 21er Pioniere. Durch vorzeitiges Losgehen einer Handganate wurden am Freitag ein Offisier und ein Pionier so schwer verletzt, das sie am Samstag ühren Munden eriagen. Gie murben beute unter militärischen Ehren gur legten Rube bestattet.

ik. M. V Erntehilfe. Bei dem Kriegswirtschaftlichen Ausschluß des Mein-Mainischen Bervandes für Vollsbildung liegt eine größere Anzahl von Ammeldungen gerigneter Hilfstrafte vor, nielsche bereit sud, sich für Erntearbeiten zur Bersügung zu siellen Landliche Bester, denen es en Arbeitstraften fehlt, werdenn ersucht, sich dieserhalb an die Geschäftstusse des Bervandes, Frankfurt a. M., Paulsplatz 10 wenden. Am gleichen Orte werden ersahrene und füchtige Helzeinnen nachgewiesen, die sich zur Beaussplatzung der landlichen Jugend während der Ernte vereit ertfären.

OP. Die Bestimmung ber in ben Echafterfluren ber Boftanstallen aushängenden Befanntmartung, wonach im Berfehr mit dem Auslande nur offene Briefendungen zur Bosibelörderung angenerumen werden, mitd von den Absendern häufig nicht derstädigtet. Die Beilimmung ist noch von ils Araft. Senn solche Sendus gen verschofen ausgeliesert werden, mütten sie den Absendern zurückgegeben oder, wenn diese nicht befannt sind, nach den Berfehritten sur übere mit bekannt sind, nach den Berfehritten sur einenen Bortell der Absendert zurücken sein der Absendert der eine Bendungen behandelt werden. Es liegt daher im einenen Bortell der Absendert lasse Gendungen Es liegt baber im eigenen Borteil ber Abfenber, folice Genbungen mur offen eufzuliefern.

Schuty ber Pflanjungen gegen Bogei!

R. M. V. An dem Bernichtungswerf unserer Ernie beteiligt sich in nicht zu unterschähender Beise auch die Bogelmelt. Der allergrößte Teil ugserer Bögel lind sa Insektentresser und sonnt nicht oder weiniger nühlich. Aber die Felds und Hausspapen und die Feldsauden sind sehr mieder so kansten bie Feldsauden sind sehr mieder jo start auf, daß eine restlose Bernichtung mohl um Plate ware und von maßgebender Sielle angeordnet werden müsse. Nicht weniger gefrößig sind die Hauss and Feldsauben, die bei ihrer undelspränkten Bewegungsfreiheit gern ins Geb stiegen und die Schaben anrichten benen. Doch piesen sie tanben, die bei ihrer undeschrändten Bewegungsfreiheit gern ins zeich fliegen und dier Schaden anrichten können. Doch piesen sie meist zur Erde gesallene Körner auf und lassen die auf Halmen liehenden liehren underlihrt. In gleicher Weile können frei berunsaussende Hibmen die Erne beeinslussen. Wenn das Ueber-laufen in zelder und Wärten auch nur vereinzelt auftreten mog, sollte deunsch gegen die Bestiger der Kühner vorgegungen werden. Es nuch sebe nich so kleine Verminderung des Erkrages vermieden werden und wenn es sich in den einzelnen Fällen auch nur um geringe Mengen Ernteprodusse handelt: ein Vieles Benta gibt doch ein Blet

Raditübung ber Jungwehr.

Echüchtern tam am Samstag da und dort eine Jahne herans zu Ehren der glänzenden Wassentaten unserer gegen Rustand sechtenden Heere, die 10 Tage lang durchschulitlich seden Tag 12 000 Gefangene gemacht und dadurch die iedem talt historich gewordene Mindestadt und badurch die ichen talt historich gewordene Mindestadt und dadurch der taltmäßigen Alinden ihrer Gelesieute und der Kapelle nach dem Bahnhol Biedrich-Oft zog, um nach Hochkelm "verladen" zu werden. Siets sind sie dei der Hand, wenn es gilt auszurüßen, und manche Stunde ihrer Kreizeit opsen sie, um neue Weisen hinzugusernen und den Kanneraden dem Gleichschult dei längerem Rarich zu erleichtern. Da hab auch von den Termen der Kirchen ein Ordhnem und Alingen an, gewaltige Tonwellen rauschten durch den den Geschlichung der Tagesbericht nach nicht genug gelagt hatte. Horzumachen, daß sie Grund hätten, zu danken und mit testlich froden Floggenichung häuser und Kasiel juhr, da sah man sait lich frobem Flaggenschmunt stünser und Strußen zu zieren. Webe anders in Mainz. Als der Jug durch Kostel fuhr, da sah man sait fein Haus, das des Hangenschmundes entbehrte. Bon allen Jimmer und Turmen wehren die deutschen Farben und die ganzigegensbertiegende dauferschlanerte der goldenen Stadt war mie ein einziger, größer, erhebender, frober Lont den wackeren Streitern da deutschen gegensüber, die sich von manchen noch jagen lasien mussen, das die 120 000 Blann so "Maß eine Modition" lind. Weiter gings durch Reddugst noch der alten sillen Weinsischt Sochheim, die heute wieder der Schauplan eines kleinen "Krieges im Kriege" sein sollte, denn ansannen mit der Hochheimer Jungwehr sollte eine Uedersche Ledung über den Roin durchgesübet werden und im Anschlich darun ein nächlicher Angeischen Bahnlinien verteibigte. Auch n Hochhem Flaggenschmund und dabei — woolgemert — war moch fein Tagesberticht bis zur Stunde dort hingestommen. Rur ungesahr wuhte man, daß etwas Erohen geschehen kommen. Mur ungefahr mußte man, daß etwas Großes geschehen war und erst die Biebricher Egrabsätter gaben Runde von den, großen Zahlen, die unsere Truppen dem Gegner abgerungen batten. So gab es auch in Hochbeim eitel Freude und Wonne.

Es war ein herrlicher Abend. Wie friedlich und bescheiden wuchs das einsache und doch so befannte Stadtbild aus den grunen Weinstoden beraus, seder Stod vollbehangen mit verbeißungsvollen Trauben. Bon der emsigen und unverdrossenen Berbeit der Winger erzählte die blauliche Farbe der Blätter, die den Neben, Albitern und Aronden Schun gibt gegen die fleitum Schwarcher, die je länger desta nicht des Admires Sorge auswachen Und die Arbeit hat Erfolg gehabt. Man sieht feinen tranken Stock, sein den der Hold gehabt. Man sieht keinen tranken Stock, sein der hat Gerfen Hab der Kohlessen. Die ersten Hab ihre auf der Höhe droden, verkopern sie nicht das, wodurch der Deutsche groß geworden ist: Auche, Schuse und Gerechigkeit? Und über dem allen spannt sich der unendliche Kimmelsdom. Im Wessen siehen scharf gezacke Molten gegen den gelben, grelleuchtenden Kimmel, und dam Often der schlimmert der Kaat leuchtenden Kimmel, und dom Often der schlimmert der Kaat leuchtenden Kimmel, und dom Dien der schlimmert der Kaat leuchtenden Kimmel, und dom Dien der schlimmert der Maait leuchtenden Kessen und klainer, ausweisen versteut sied der Mond binter dinnen Welfenschlieren und anabert phantositische Gebische hervor und in diese Stille hinein leuchten die glutenden Augen strömenden Verschus vom Vischospheimer Badniege Luchin der Schlote arbeitender Lofomotiven, in karzen Abständen ziehen zu beiden Seiten des Maines lange leuchtende Kessenver hin, an deren Kopp zwei zbeige flammende Augen dem Main die auf den Grund zu bilden scheinen und im legten Verschunger verschummert die Hügelseite der rheinischen Pijölzer Weinarte. Birbeit ber Winger ergabite Die blauliche Farbe ber Blatter, Die Piolzer Beinerte.

Ein Schuß zerreiht die Andacht abendlichen Friedens. Da noch einer und noch einer. Die rote Artillerie bereitet den Uebergang mit Feldgeschüßen von, und während Schuß auf Schuß kracht, tressen die Kontpagniesübrer ihre leizten Bordertungen. In Schuwarmlinie dar die Infanterie lich am Ilustuser eingegraben und deut die Ueberschieft der erlien Vatrouiller gegen Ueberraschungen. In größter Auche werden die schweren Pontons auf die Schulter genommen, medergesett und zu Wasser gelaufen. Alles ducht sich in ihnen während der Uebersahrt, und nur die beiden Rinderer und den Steuermann sieht nun über den haben Borddinausragen und im spiegelichen Wasser zertunen ihre Bilder zu allerigen Jerrgestaften. Da sallen auch von drüben Schüße. Die Parrouillen haben den Feind oder seine Borposten entdect, und auch die medernite Wasse, die handgranaten, metden geschiedentert. Schnell ist die Kauptmacht übergeseht und hunter dem gegenüberstiegenden Damm sucht alles Declung. Keine Vatenken unsehn faren auf und dien Artingen Archie und was man alles sier Arenken anseht — heißte bepreit ausgepaßt; die Kompagnien werden auseinanderbeißte bopreit aufgepaßt; Die Kompagnien werben auseinandergezogen und nehmen den Feind in die Mitte, und ichlieftlich merd er unter onhaltendem Feuer am Babudanin gepackt. Inzwischen ist auch die rote Artillerie über den Maln herübergenommen wor-den und ihre Treffer raumen unter dem Geptier aus. Doch auch ouf der roten Seite gibt es Berluste, und die Hochbeimer trei-willige Sanitätskolonne, die sich in liebenswürdiger Welfe an der Uedung beteiligte, hat alle Hande voll zu inn, um die — natürlich vorgetäutigten — Bernundungen in sachgenähe Pftege zu nehren. Bon allen Seiten knottert das Gewehrieiter und wäh-rend eine Abteilung Kot mit einer Abteilung Blau am Bahn-bennun voch Gussenskurg bin zu der Abteilung Blau am Bahnbamm nach Guftaveburg bin ju tun bat, bat Blau feine Saupte

in-

gui-bec ben Bei

ette. tbeollige

chen.
iben,
Süsalde
hmur
durch
flart
euent
Welli die
"Bonver-

gofen gofen mir fiels

1 mlk e Be-Handmeine Bot Unict-Scredit jeder

en Reen de-lerung nöglich gro-gran Drgo-en gr-aft er-

t gegett Urran inalmie lehdren, a und Miberii-

Marbi-te, Aber de Redi privaten IDETDOTA

en gran eg fcon to cuf 1870/71

cutjallt

macht nach bem Bahnhof Bildofsheim und bem Bahnübergang mogt nan dem Dahndof Ingelegeten von Kot von verlegt und wird dort von den Hauptfreitfräften von Kot von zwei Seiten angegriffen. Im wilden Kampfgetummel eriönt plösselich "Das Ganze halt" und Freund und Frind sammeln fich. Die Hochhein er und Biebricher marschieren unter Sang und Klang der Biebricher Spielleute nach der Mainfahre, die dei der Uedung nicht benugt worden war, weil angenommen murde, daß der Feind sie gesprengt habe, und schnell sind die Streitfrüse wieder unter Withilie der Bontons ans beimatliche User besordert. Damit war die Userberte die Bahn nach Haufe, mährend die Wainger den Bischricher entsührte die Bahn nach Haufe, mährend die Wainger den Bischoseheim aus beimgesahren

Bei folden Urbungen tommt es ja nicht darauf an, daß bie eine Partei unbedingt fiegt und die andere unterliegt. Die jungen Leute sellen por allem seben, wie solche Rampie vorbereitet merben und fie sollen die Lebren, die fie auf bem Erergierplas und in ber Unterrichtsstunde bekamen, in die Praxis umsehen sernen, wie Ueberbringen von Meldungen. Weitergade von Besehlen, An-passen an das Gelände, Berhalten bei schwierigen Aufgaden wie dier das liebersehen über einen Fluß, es sollen sich Aubrer beraus-bilden mit Berautwortungsgesicht und der Besähligung, schneil und entscheidend Ueberlegungen zu tressen und das wird fragios durch berlei Uedungen ganz erheblich gesördert, abgesehen davon, daß die jungen Leure Abwechslung haben müssen, soll ihnen das Einerlei des Exerzierdienstes nicht langweilig werden. Die frührer ber beteiligten Wehren außerten ben Wunich, bald einmal mit bem Mainger Bataillon eine größere Uebung unter Mitwirfung eines unparteilichen Schiedsrichters abzuhalten, vielleicht auf bem Mainger ober Griesheimer Sanbe.

Gelbftverftundlich inten alle Führer ihre Schulbigfeit. Be-fonbers Dant fei aber bem Kommando ber Sochheimer Wehr, bie mieber in fo anertennensmerter Beife alles getan batte, mie 3. B Bereitstellung ber Pontons und Ausarbeitung bes Bianes, daß die Uebung ben Schüten Berlauf nehmen tonnte. Der hocheimer Jugendpflegeausichuft, ber salt vollzählig der Uebung beimohnte, wird sich sicher über die Stimmung ber Jungmannen und die Art

ber livsführung ber Uebung gefreut baben. ber Aussuhrung ber liebung gefreut haben. Rach Schluft ber Uebung verfammelie fich bie Nochheimer Wehr in ber Maintust, wobei ftommanbant Blum in einer Ansprache ben Berlauf ber

Die Söchftpreife für Gefreide.

938 a. Berfin, 23, Jufi. Der Bundesraf hat am 23, 3aft Höchstpreise für Brotgetreibe, Gerfte und Safer für bas tommenbe Wirtschaftsfahr feitgelept. Wenn auch die erhöhten Produttionstoften und die vermebrien Schwierigfeiten bes landwirtichaftlichen Betriebes in diesem Jahre, besonders auch das voraussichtlich aeringere Ernteergebnis, eine Erhähung der Breise wohl gerechtserigt
hätten, hat der Bumbesrat doch mit Rüfficht auf eine möglist wohlfelse Ernährung der deutschen Bewölkerung an den bestehenven
Preisen für Brotzeireibe iefigehalten und nur die Jahl der gegenwärtigen 32 höchspreisbezirte auf 4 große Breisgebiete unter aleichwärtigen 32 Hochipreisbezirte auf 4 große Preisgebiese unter gleichzgeitiger Einschränfung der Breisspannung verringert. Danach bleibt der Grundpreis für den Bezirk Berlin wie bisher auf 220 Mart für die Tonne Roggen. Bom 1. Januanar 1916 ab treten wie bisher Justifiöge von 13 Mart halbmonatlich hinzu. Der Preis für Weizen ist wie in diesem Jahre auf 40 Mark über den Roggenpreis seiter Beisen und Preise Eine um mensellens eine Augusterung Gur hafer und Berfte find, um menigliens eine Unnaberung an die stark gestiegenen Breise für die übrigen Futtermittel au er-reichen, Einheitspreise für das gange Reich von 300 Mark sellge-sent. Dabei ist die Gerste für gersteperarbeitende Betriebe, ebenso alles Santgetreide, wie in diesem Jahre an die Höchstpreise nicht

Gegen den Lebensmiffelmucher.

233 a. Berlin, 23. Juft. Der Bunbesrut bat in feiner bentigen Sigung den Eriof einer Berordnung beschloffen, welche gegen eine übertriebene Breissteigerung dei dem Kandel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs. insbesondere Rahrungs- um Genusymitteln aller Art, roben Baturerzevanissen und Beit und Leuchtstellen richtet. In der Berordnung ist einmal die Röglichteit Einer Enteignung vorgeschen für Källe, wo semand der Rogenstell under Enteignung vorgeschen für Källe, wo semand derartige Gegenstände gurückfält. Sodann ist in ihr eine Strafvorschrift enthalten gegen biesenigen Erzeuger und Händler, welche für obengenannte Gegenstände sowie für solche des Kriegsbedarfs Breise sordern, die einen ibermäßigen, durch die gesamten Berhältnise, insbesondere die Wegenstelle gegenstelle ge Martilage nicht gerechtertigten Gewinn enthalten. Luch wird wetner beitralt, wer Worräte loicher Art in gewinnfüchtiger Ablicht zurückhält, vernichtet oder andere unlautere Machenschaften vornimmt.

Mit dem Erloft dieser Berordnung wird den viestachen Wed

ichen aus allen Kreisen der Bevölkerung Rechnung getragen, welche durchgreifende Mahnahmen gegen die gewinnslichtigen Preistreibereien, insbesondere auf dem Lebenamittelmarkte, zum Gegenstand hatten. Die Berordnung ift beshalb vom jogialen Standpuntt be-

Errichtung einer Reichsfuttermittelfielle.

208 a. Berlin, 23. Suli. Der Bundesrat bat in feiner beu-Aufgabe es ift, für die Sicherung und Berteilung der inländischen Futtermittel au lorgen, beichofungen zuständig find für Heite, derfie, deffen verschiedene vier Abeilungen zuständig find für Heite, Berfle, Kraftfuttermittel und ausgerhaltige Futtermittel. Geine Juffunnung Araftintermittel mit allestadinge Aufternittel.

ist zu bestimmten grundsänlichen Entscheidungen notwendig. Die
neue Reichstelle bat die Berwaltungsangelegenheiten nach Masgabe der verschiedene Berordnungen über den Bersehr mit den ebennenannten Futtermitteln vom 28. Januar 1915, sowie die statistischen
Feststellungen zu bearbeiten. Sie entscheidet auch über alle Unträge
und Eingaben, die sich auf die Durchführung der genannten Berordund Eingaben, die sich auf die Durchführung der genannten Berordnungen begieben. Reben der Reichefuttermittelftelle bleiben bie nor-banbenen gandesfuttermittelftellen besteben und es tonnen auch neue berortige Stellen in Jutunit errichtet merben.

Biesbaden. Gegen bas Berbot des Mainger Gouvernements beir, Bertehr mit Gefangenen bat fich ein junges Mabchen aus Sochheim vergangen. Gie wohnt ben bort untergebrachten Glefat gewen gegenüber und bat ihnen Ruftbanbe jugeworfen und Blumen gelehicht. Ginem Zuaven nahm fie Zettef und Brieftben ab. Das Gericht verurteilte fie gu ber geringften Strafe von einem Tage Befängnis.

fc. Wiesboden. Um 1. Mörz 1914 fuhr der Meigermeister Christian Roll und Sohn aus sischt von Wiesbaden nach Erbenbeim, da fam ihnen das Fuhrmerf des Volizeifammissars a. D. Haher mit einer fröhlichen Gesellschaft enigegen. Es fam hu einem Zusammenstoß, wobei mehrere Insassen. Es fam hu einem Zusammenstoß, wobei mehrere Insassen. Der ban Aus leiteter, schwerz von Ausgeschaft bestehn Georg, der das Ausgesche leiteter, werden der States aber 111. wurde vom Schöffengericht freigesprochen, ber Bater aber gut einer Gelbstrufe von 40 Mart verurieilt. Siergegen batte er Berufung eingesegt und frat gestern als Rebentlager auf. Die Berufung wurde koftenfällig verworfen und der Rebenklage staligegeben. Es war dies die dritte Berhandlung mit sedesinal 10 Beugen und einem Cochverftanbigen.

wie Biesbaden. Ein Schreiner Neugebauer tam am Samstag mit ber rechten Sand in das Getriebe einer Maichine, wobel er ichnere Berlehungen erlitt. — Ein Maurer, ber zu 6 Tagen Gefängnis verurteilt worben mar, ichmang fich beim Solsbaden über bie Maner den Gefängnishofes und verfuchte gu entilieben. über die Mauer des Gesangnishofes und versuchte zu entiliehen. Er wurde aber eingeholt imd wieder zurückgebracht. — Eine Frau Bartora Jureits aus Memet stand wegen unbesugten Abbaltens einer Sammlung vor Gericht. Sie hatte es verstanden, sich die Ersankris zu irgend einer lirchlichen Sammlung zu beschaften und des nügte sie nicht nur allein aus, sondern sie stellte noch eine Menge Mädichen an, denen sie eine Bergütung von 50 Big, den Tag bot. Dadurch hatte sie eine Monatseinnahme von 500 bis 600 Mort, wenn sie auch ab und zu einmas einen keinen Beirag einem wehltätigen Imed zusährte. Sie wurde zu 150 Mark Geldstrase, der Höchstrase verurteilt.

wo. Mus ber Stadtverpronelenfigung. Bur bie Schaffung von Babegelegenheiten im Rhein für Schüler ber Boits- und Mittelschulen wurden 4000 Mart bewilligt. Bereindarungen mit der Straßenbahn und dem Eigentümer der Badeanstalt sichern auch den Besuchern der städtischen höberen Schulen gewisse Bergünstigungen. Das fommunge Bahlrecht der Kriegsteilnehmer für die n biefem Gerbit frattfindenben Gemeindemahlen foll badurch gefichert nerben, daß die früheren Bablertiften für dieselben als Untertage dienen. Ein Anfrag, bei der Kriegsunterstügung wie bei der Kriegsfürsorgeunterstügung ein Einfommen von 40 Mark nionallich nicht jur Aurechnung zu bringen, wurde einstimmig zum Beschluß erhoben. Die Stadt bat die jest seit dem Kriegsausbruch für 21/2 Willionen Mart Lebensmittel beschafft: Kartoffein, Gefrierfleifch, Dauermare, Spegereiwaren ufm,

Riebelbach (Krs. Ulingen). Der 16jährige Schloffertehrling erner im Emstat beichäftigten Strafenbampiwalze geriet bei ber Tenne unter die Raber ber Walze und wurde vollstandig germalnit.

Dermischtes.

Der Riesenbrand von Duderstadt. Die Ursache des größen Brandes von Duderstadt, dem etwa 80 Häuser zum Opser sielen, haben die Engländer entdeckt. In der Rummer vom 29. Juli bringt die Londoner Zeitung "Daits Rems" ein Bild, das eine lange Straßenstucht mit brennenden Häusern darstellt. Darunter lieft man: "Rach einer der Lustezpeditionen der Berbündeten — eine Straße in Duderstadt." — Wenn die Engländer, die sich schon immer durch eine gradezu rührende Unskruntins in der Lage deutscher Städte ausgeichneten bloß wüßten, in weicher Gegend Duderstadt fäge?

Julia. Ganz ungeahnte Bachtpreise brachte die Bersteigerung der städtischen Obsierute. Der Androng von Kauflustigen war derart siart, daß saft mehr Bieter, oder bester Gpekulanten, da waren, als Bäume. Der Ertöß der ganzen Ernte voor um 1200 Trozent höber als im Borlahr. Damals betrug er 30,50 Mart, in diesem Jahre als im Borlahr. Damals betrug er 30,50 Mart, in diesem Jahre als im Borlahr. Damals betrug er 30,50 Mart, in diesem Jahre debote abgegeben wurden, sosteten in diesem Jahre 4—5 Nart. So brachte serner z. B. der vorsährige Ertrag der Allee nach Sickels 1,50 Wart, in diesem Jahre — es klingt unglaublich — 81 Wart, also das 54sahe. — Wie doch mögen nun erst die Einzels und Kleinverkaufspreise sein?

Der Untergang des Dampiers "Caitland".

BBna. Chicago, 24. Juli. 2m Gluffe fentorte ein Berguilgungstempfer.

200. Condon, 25. Juli Jum Untergang des Bergnügungs-dampfers "Gaftland" liegen noch die folgenden Welbungen bes Reuterichen Bureaus aus Chicago vor: Als die Saislitophe ein-trat, tpielten sich größliche Szenen ab. Im Augenblide des Un-glücks waren mindestens 2500 Personen an Bord. Den meisten derzemigen, die sich auf Dest besanden, gelang es, sich an den Schissrändern seitzuhalten, wo sie durch vocheisahrende Schisse ge-Schiffsrändern seitzuhalten, wo sie durch vordessahrende Schiffe gereitet unrben, die Reisenden in den Kajiten, vormehmtich Frauen und Kinder, datten feine Aussicht zu entfommen. Freuerwehrleute, die die Ertrunfenen herausbolten, sanden die Leichen in den Rasiliten aufgestapelt wie Warendallen, woraus man schließt, daß die Ausgünge bestürmt worden wuren. Uebersebende erzählen, daß in sint Minuten alles vorüber war. Die Schreie der Frauen verstummten, als das Wasser in das Schiff eindrach. Die Leichen wurden durch Schleppdampfer an die Kliste gedracht und von dort in Cisendahmwogen weitergestihrt. Die Untersuchung in der Leichenballe ergab, daß viele Frauen die Gesinder zerfragt und die Rieiber aersest batten, was auf einen verapelieten Rampf der Riefber gerfest balten, was auf einen verzweifelten Rampt ber Ertrinfenden ichliegen läßt. Das Mentern bes Schiffes wird baburch erflart, bag alle Reifenben fich auf eine Geite gedrängt batten. Diese Erflarung gemigt jedoch ben Bebarben nicht, und man verhaftete ben Rapuan, die Dijiglere und ben Steuermann man verbastete den Rapitat, die Ossisser und den Steuermann des Schisses. Es wird berichtet, das das Schissischen früher einmal in Gesahr einer ähnlichen Katastrophe war. Die Interforen sagen aus, daß der nötige Kasserbullast des Schisses ausgepumpt worden sei, damit mehr Reisende ausgenommen werden konnten. Nach einer anderen Meinung dat sich des Ungläd auf die Weisels zunetragen, daß die Maschinen zu arbeiten begannen, während das Schiff auf Schlamm feftfaß, to bag es gehaben und umgeworfen

WB na. London, 25. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Chicago: Die Johl der beim Untergang des verungsüdten Dampfers "Castand" ertruntenen Bassagiere wird auf 1200 ge-schäft. Bisber sind 500 Leichen geborgen worden, hauptsächlich von dem unter Busser liegenden Teil des Schisses. Es musten Löche in die Schisseiten gehadt werden, um die Toten aus dem Schiffe boten gu fonnen.

Mitburger!

Das dentiche Bolk hat im Laufe ber erften II Kriegsmonate meit über

eine Milliarde Mart Cold

jur Reichsbank getragen. Daburch find wir in die Cage verleht worden, unjere sinanzielle itriegerustung in einer Weise auszuge-ltalien, daß uns das gesamte seindliche Ausland darum beneidet. Erit jest wird in Sranhreich ber Berfuch gemacht, unfer Beifpiel нафзиафиен. Mitbürger!

Sorgt bafür, daß wir den großen Darsprung por dem Seind behalten. Eragt jedes Goldstud ohne Annahme zur Reichsbank. Denkt nicht, daß es auf das eine Goldstud nicht ankomme. Wollte

jeder Deutsche nur ein Swatzigmorkstüdt zurkächalten, so würden satt 11/2 Milliarden Mark Gold nicht zur Keichabank kommen.
Es ist für jeden Mitbürger eine heilige Pflicht, unter Einsetzung der ganzen Persönlichkeit das Gold zu sammeln und es der Reichabank zuzusähren. Jeder Barger hat Gelegenheit, durch die Sammelschaften Deber Barger hat Gelegenheit, durch die Sammelschaften Deber Barger hat Gelegenheit, durch die Sammelschaften Deber Barger hat Gelegenheit, durch die Sammelschaften des Gelegenheits der Geleg tätigheit bem Onterland einen wertoollen Dienft zu leiften, ohne daß er irgend ein Opfer zu bringen brancht. Jede Postanstalt wech-felt das Gold um. Wer es dirent der Reichsbank schicken will, dem werden die Derfendungskoften erfest.

Milliarden Gold find noch im Derfehr.

Es bebarf benhalb noch immer ber Anjpannung aller Krafte um ben Rie enbetrag zu fammein. 3hr Mitblirger!

Beift gu einem vollen Erfolge; bringt febes Stud berbei !

Buntes Allerlet.

Juda. Am Dienstag find 100 Jahr verstoffen, bag das Terri-torium ber ehemaligen Furstabtei Julba zum erstenmale preußich

In den Dolomifen fturgte am Sonning vormitiag auf einem Spagiergang Oberftientnant v. Goge ab und erlitt mehrere Schabelbruche, die ben fofortigen Tob gur Folge hatten. Die Leiche wurde erst am Montag gesunden und geborgen und nach Schlett-fladt, der Heimat des Jägeroffiziers, überführt.

Salberfindt. Wegen Ueberichreitung ber Söchfpreile für Sinr-toffein war unm birfigen Janbaericht ber Renimann Bani Sopmer tu Bledenbori gu einer breimenarlichen Gefangnisstrafe verurieite worden Er baite in ber Sindt Siegburg einen Bolton Sterioffeln ju einem im 1.75 Mart boberen Breis als bem Sochiwreis ang. boten. Das Reichsgericht batte feine Revillon vermorfen.

Meueste Machrichten

Eine norwegische Stimme über die Kriegslage.

BB. Chriftlanla, 26. Juli. "Dagblobet" fchreibt über die Arlegolage: Der vorgestrige amtliche Bericht ber beutschen

Beeresleitung ift bie wichtigfie firiegsmeibung, Die feit fangem get fommen ift. Die Melbung icheint ber Borbole von Ereigniffen gu fein, deren Tragweile fast nicht zu überseben ift, die aber bes Schidfel bes gangen Beitfrieges enticheiben fann. Tret ber glaubn firdigen Meibungen von bem hartnudigen Wiberflaube bet Ruffen fonnte man fich nicht bes nubeimlichen Gefühls erwehren. daß diesmat Creigniffe bevorftanden, bie alle fruberen in ben Schatten ftellen. Das ichimmerte burch alle Melbungen ber militärilden Sadjverftandigen ber großen Stanten hindurch, nicht jum mindeffen ber Auffen fetbft, und auch Englande rafiloje 3welfel und unabläffige Fragen, was tomme, haben diefen Gefühl bervergerufen. Die Berliner amtliche Melbung ift bie beile Untwert auf diefe Jeagen. Gine große flataftrophe ift nicht langer eine Unmöglichfeit, und es tanu geichenen, daß fich beit bie Ereigniffe mit rajenber Somelligfelt entwideln.

Mus den henligen Berliner Morgenblattern.

(Brivattelegramme.)

Berlin. Rach ber "Boffischen Zeitung" meibet "Tribine 84. Genabe", bag bie Driterreicher flebem 42 3im. und zwei 50 3tm. Rantonen vor 3 m an goro b geführt haben, welches jest mit furditbarer Birfung bombarbiert mirb.

Berlin. Die "Boffiche Zeitung melbet aus Aiben, daß ein von Mudros in Aiben eingetroffener englicher Diffizier die Bere Lufte ber Alliterten bei ben Darbanellen bisber auf 80 000 Mann geichagt und verfichert, bog die Nachricht von Muille onsmangel ber Türfen unrichtig ift,

Berlin. Rach dem "Berliner Lolalangeiger" feilt Die Betete burger Telegraphenagenter mit: Die Fabriten und Werte stätten von Warfchau und Ungebung, die für die Militarien von Warschau und Ungebung, die für die Militarien von Brentmaterial und ivegen der Idde der Front auf Rosen Verfegerung ins Innere des Landes verlegt.

Berlin. Die Miener Blatter beingen Einzelheiten fiber bie Kömpfe am Mente Piano und bei Saluberboch. Die Italiener suchten ben schon auf ihrem Gebiet liegenden Berg um seden pres wieder zu gewirnen. Rach Beschießung mit ichweren Granzfel stillenten dreimat still italienische Batallione und dempen gleien weise in die Grüben ein. Sie wurden aber ledenstelle in die Arte weile in die Gräben ein. Sie wurden aber jedesmal den Beist wieder hinadgejagt, und waren ichließlich ihrer iurchidaren Best lufte wegen nicht mehr vorwärts zu bringen. 300 Tote lagen vor weitere Front. Dunderte find die Jessen hinadgestilitzt und tot oder verwundet. Ber hatten nur 20 Tote und 42 Verwundete.

Beriin. Major Tanner, Kriegsberichterstatter im öfter reichisch-ungarlichen Sauptquartier, schreibt, wie ber "Berliner Co-talangeiger melbet, ben Basier Nachrichten: Wer bie Greigniffe beauf ben Schlachtjefbern miterfebt und die einmutige Stimmung 200 hührer und Truppen bewundern konnte, fann nicht mehr daret aweiseln (wenn er überhaupt gezweiselt bat). daß Ruhland geschlosse ist und daß die Berbündeten auch mit allen ihren anderen Gegneten einer Urt fertig werden, wie fie die Geschlichte noch nicht gesehen hat. Es ist nur eine Frage der Zeil.

Geschäftlicher Reflameteil

warfeild ein nartes relors Costeht, ensiges, jugandirisches Amerikan und ein blondend schöner Teint -- Allen dies erseugt die er bite

Steckenpferd Seife

(dis beste Lilianmilchneife), van Bergmann & Co., Radeberd, à Silick 50 Pig. Furner macht der Gresse "Dada" (Lilianmilch-Gresse) rote und eprode Haut weld und sammetweich. Tube 60 Pig.

Marie Commission of the Commis Anzeigen-Teil

Chübanbter Roch aus Grant. 1 firet am Maln tauft won beute

alle Sorien Don bet 2100

Roth am Bahnhof. Mäharbeiten

B. Zeebec, Sintergaffe 28

Alle Gorten Obst (auch Fallapfel)

den

日日の日本

阿田田

75

fonnen töglich gelicfert mer den bei nitolaus Schloffer,

Sochbeim, Abolfitraße

Günftiges Alugebot! Sweds Raumung bes Lagers verlaufe ich

2000

folange Boxrat DIE. 1.50 and and teldit. au

Ludwig Straub.



